Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit

FNZ-Kreis, Prof. Dr. Schwerhoff

Referent: Hiroyuki Saito

hiroyukisaito25@hotmail.com

**Vorstellung des Promotionsprojekts**

**Projektstitel**

Die Aufrechterhaltung des Stadtfriedens und die Devianz in der Universitätsstadt Leipzig im Zeitraum zwischen 1550-1618

**Interesse und Fragestellung**

Eine Streitigkeit in der Nacht (25.12.1600 [Quelle 1])

Erste Phase: Wächter↔Magister

Zweite Phase: Wächter↔Studenten

- Hohe Möglichkeit der Eskalation

↓

Solche Sudenten betreffenden Fälle in den Strafakten

War ihr Verhalten deviant/ friedensstörend in Leipzig?

(im Allgemein ab 15. Jahrhundert)

Waffenverbot + Nächtliches Ausgehverbot als eine der wichtigsten Maßnahmen zum Stadtfrieden oder zur „guten Ordnung“

(in Leipzig)

Verordnungen gegen das Waffentragen (14.05.1545 [Quelle 2], 07.07.1588 [Quelle 3])

- Hauptgegenstand: Studenten und Handwerker

+

Verordnung über Einteilung des Stadtviertels (20.07.1601 [Quelle 4])

- (als besonderer Befehl) Aufgabenverteilung der Anwohner, die in der Nähe des Kollegiums wohnten

↓

\*1Aus der Sicht der Obrigkeit:

Studenten (und Handwerker) waren friedensstörende Faktoren

Ihr Verhalten galt als auffällig deviant/ friedensstörend in der städtischen Gesellschaft

↕

Viele Beispiele der devianten Verhaltens von Bürger und Einwohner im Urfriedensbuch

↓

Warum galt das Verhalten der Studenten (und der Handwerker) als auffällig deviant/ friedensstörend?

Zusammenleben der Studenten und der Bürger in der Stadt (alltäglich/ topographisch)

- Kontrahenten der Studenten waren nicht immer nur Handwerker sondern auch andere Bürger

↓

Drei Kontexte von Studenten betreffenden Konflikte (B. Krug-Richter)

1. Studenten↔erwachsene Bürger

Bemerkbare Fälle/ Tumulte bei Fastnacht

- wiederholte Verbote des Mummenlaufens

- Einträge in der Chronik [Quelle 5, 6]

2. Studenten↔Handwerker

3. unter Studenten

(Analysegegenstand)

Ablauf (Ursache, Form, Folge) von Studenten betreffenden Fälle

↓

\*2Wie reagierten Dritte (z.B. Zeuge, Wächter) auf ihr Verhalten?

Wie reagierten die Ordnungspersonen bei Studenten betreffenden Fällen?

↓

(Diskussionspunkte)

(\*1+\*2→) Verhältnis zwischen Norm und Wirklichkeit, Durchsetzbarkeit der Normen

(\*2→) Wahrnehmung gegen die studentische Devianz vonseitens der städtischen Gesellschaft

**Quellen**

Quelle 1: „INQVISITION=Proceß, den beschedigten Wechter Marx Hämpeln, vnd etliche Studenten belangende. De Anno. 1600.“ (Stadtarchiv Leipzig (StadtAL), Strafakten, Rep. I, nr. 92) (Zitiert nur fol. 1v -1r.)

Zuwissen, Nachdem den Gerichten alhier zu Leipzigk am heiligen Cristage, den 25 te Montdagk Decembris, dieses ablaufenden 1600 Jahres, vffn abend nach Neun Vhr angemeldet, Wie das Marcus Hampell des Raths Stundenschreyer, als er seinem beruf nach, die stunde außgescheien, vffn Thomaser kirchhoffe von etlichen Studenten beschediget worden, Vnd aber die Gerichte nachrichtung erlanget, das dieselben in herren Magistri Andreas Schneiders Diaconj zu S. Thomas in der Burgstraßen gelegene behausung konnten, Als seind die Gerichte vorursacht worden, gebuhrliche Inquisition vor die handt zunehmen, Diemaßen sie dann Andrem vnd Joannem die Schneider gebruedere, daß gleichen Magistrum Johannem Seyfrieden ihren Praeceptorem beneben Heinrich Wincklern doselbst antreffen, abzuforden, Vnd in gerichtliche Vorwahrung nehmen, Auch darauf den Volgenden andern Christagk, den 26 te bemeltes Monats Decembris, oberwehnte Studenten vor Gericht erfordern, vnd einen jeden insonderhaitt, doch ab hjs Iuramento, vffen Rathhause in der Gerichtsstuebe, abhören, vnd ihre außagen durfen Gerichts Notarium mitt Vleiß Registriren laßen, Welche in gehaltener guttlicher Verhör außgesaget, Wie hernacher Vnterschiedlichen zubefinden:

[...]

Quelle 2: Waffenverbot (StadtAL, Tit. LX B 2, Bl. 2)

WIr Burgermeister vnd Rath alhier zu Leipzig/ thun allen vnsern Bürgern vnd Einwohnern vnd sonst meniglichen die diese gebot vnd sachen belangend/ hiermit kunt zu wissen/ Nach dem sich ein zeitlang zwischen den verwandthender löblichen Vniuersitet/ vnd etlichen Handwergsgesellen alhier/ widerwille zugetragen/ Daraus allerley verdriesliche / auch thetliche erzeigunge geuolgt/ die zu weiterunge vnd allerleiy sorglichkeit vnd nachteil ferner gereichen möchten/ Dero wegen denn die notturfft erfordert gehabt/ hierinne auff mittel vnd wege zu gedencken/ dadurch solchs alles vorkommen werden möchte/ Derohalben denn diese sache/ an den Durchlauchten/ Hochgeboren Fürsten vnd Herrn/ Herrn Moritzen/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgraffen in Düringen vnd Marggraffen zu Meissen/ vnsern gnedigen Herrn vntertheniglich gelanget/ Also/ das mit seiner Fürstlichen genaden Rathe vnd vorwilligunge/ wolgemelte Vniuersitet/ sich mit vns/ vnd wir mit inen/ vergleichen/ welchs den auch Hochgedachter vnser gnediger Herre/ nicht weniger denn die Vniuersitet vnd Wir/ gestragt gehalten haben will/ Nemlich das nu hinfürder kein Student/ wes stands oder alters der sey/ Dergleichen keine Handwergsleute/ ob sie gleich eigene heuser alhier haben vnd burger sind/ Darzu handwergs vnd andere ledige gesellen/ alhier in der Stad vnd Vorstedten/ keine Wehre tragen sollen/ es sein Messer/ Bleykugeln/ Büchssen vnd anders. Das auch niemants bey nechtlicher zeit/ nach neun horen auff den abend auff der gassen/ one gescheffte/ vnd Winters zeit one liecht/ gehen soll/ alles bey gebürlicher straffe/ nach fernerm inhalte/ über die selbigen vergleihunge gegebnen Fürstlichen vnd Versigleten abschieds. Demnach gebieten wir allen vnsern Einwohnenden/ Handwergsleuten/ Handwergs vn andern ledigen gesellen/ bey straff des gefencknis vnd der verweisunge/ oder anderer ordentlicher straffe/ das ir keiner/ der sich alhier oder in Vorstedten enthelt/ Wehre trage/ Es sein Messer/ Bleykugeln oder anders/ Das sie auch des nachts nach neun horen/ vnd Winters zeit/ one Liecht/ auff der gassen nicht gehen/ Vnd das ein iglicher Handwergsmeister vnd Wirt/ do die Handwergsgesellen einkeren vnd ire Herbrige haben/ solchs/ seinen gesellen/ (des) verwarne/ vnd vor sich selbs halte/ damit man mit gebürlicher straffe/ wider sie nicht verfaren dörffe/ Darnach sich ein jeder habe zu richten/ Zu vrkund mit vnserm Stadsecret besiegelt/ vnd geben Dornstags nach Docem Iucunditatis/ den vierzehenden Maij/ Anno fünffzehenhundert fünffvndvierzig.

Quelle 3: Waffenverbot (StadtAL, Tit. LX B 12, Bl. 190)

WIr Bürgermeister vnd Rath alhier zu Leipzig/ thun allen vnsern Bürgern vnd Einwohnern/ vnnd sonst menniglich/ die diß Gebot vnd Sachen belangend/ hiermit kund vnd zu wissen: Nach dem sich vor dieser zeit zwischen den Verwandten der löblichen Vniuersitet vnd etlichen Handwercksgesellen alhier widerwillen zugetragen/ daraus allerley verdrießliche auch thetliche erzeigung gefolgt/ Damit aber solchs zu weiterung vnd sorglichem nachtheil ferner nicht gereichte/ hat die notturfft erfordert/ hierinne auff mittel vnd wege zu dencken/ dadurch solches alles vorkommen werden möcht/ Derhalben diese Sache Anno 45. an den damahls Durchlauchten/ Hochbebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Moritzen Hertzogen zu Sachsen/ Landgrafen in Döringen/ vnd Marggrafen zu Meissen/ vnsern gnedigen Herrn/ Hochlöblicher gedechtniß/ vntertheniglich gelanget/ Darauff mit S. F. G. Rathe vnd verwilligung wolgemeldte Vniuersitet sich mit vns vnd wir mit ihnen vergleichen/ welches auch damahls Hochgedachter vnser gnediger Herr/ Christmilder gedechtniß/ nicht weniger denn die Vniuersitet vnd wir gestracks zu halten ernstlich geboten: Nemlich/ Das kein Student/ wes Standes oder Alters der sey/ deßgleichen keine Handwercksleute/ ob sie gleich eigne Häuser hier haben/ vnd Bürger sind/ darzu Handwercks vnd andere ledige Gesellen/ alhier in der Stadt vnd Vorstädten keine Wehr tragen sollen/ es kein Messer/ Bleykugeln/ Büchsen/ vnd anders: Das auch niemands bey nächtlicher zeit nach Neun Horen auff den Abend auff der Gassen ohne Gescheffte/ vnnd Winterszeit ohne Liecht/ gehen sol/ alles bey gebührlicher Straff/ nach fernerm Inhalt vber dieselben vergleichung gegebenen Fürstlichen vnd versiegelten Abschids/ am Dato Sontags Cantate/ den 3. Maij/ Anno 1545. Ob nu wol solcher von damahls Hochgedachtem Hertzog vnd nachmahls Churfürsten Moritzen/ Christseliger gedechtniß/ so wol nachfolgenden/ auch jetzt Regierenden Chur vnd Landesfürsten approbierten vnd bestetigten vergleichung bißhero dermassen nachgelebt/ das wir nach gelegenheit zu frieden sein können: So haben wir doch etliche Tag hero befunden/ das solcher zu wider von Studenten/ auch Handwercksgesellen/ Wehren/ Messer/ Tolche/ vnd anders/ getragen/ vnd dadurch zu allerley sorgligkeit vrsach gegeben warden wil. Solchem zuuorkommen/ Gebiethen wir allen vnsern Einwohnenden Handwerckleuten/ Handwercks vnd andern ledigen Gesellen/ bey Straff des Gefengniß vnd der Verweisung/ oder anderer ördentlicher ernster Straff/ das ihr keiner/ der sich alhier oder in Vorstädten enthalt/ Wehre tragen/ es sein Messer/ Tolche/ Bleykugeln/ oder anders/ Das sie auch des Nachts nach Neun Horen/ vnd Winterszeit ohne Liecht/ auff der Gassen nicht gehen/ Vnd das ein jeglicher Handwercksmeister vnd Wirt/ da sie Handwercksgesellen einkehren/ ihre Herbrige haben/ oder arbeiten/ solchs seine Gesellen verwarne/ vnd vor sich selbst halte/ Damit man mit gebürlicher Straff wider sie nicht verfahren dürffe/ Darnach sich ein jeder zu richten/ vnd vor schaden habe zu hüten. Zu Vrkund mit vnserm Stadt Secret besiegelt/ Vnd geben Sontags nach Mariae Heimsuchung/ den 7. Iulij/ Anno 1588.

Quelle 4: Einteilung der Stadtviertel (StadtAL, Tit. LX B 2, Bl. 18)

[...]

Die Bürgere/ so zu nechst an den Collegijs, oder denselben gegen vber wohnen/ sollen neben ihren Rottmeistern gefast vnd gerüst in ihren Heusern verwarten/ Vnd do was thetliches wieder sie wolte vorgenommen werden/ sollen ihnen die andern alsbalde die hand bieten/ vnd zur defension mit ihrer besten Wehre eilends beyspringen.

[...]

Quelle 5: Eintrag in der Chronik über Tumult zwischen den Mummern (1614) (HEIDENREICH, Tobias, *Leipzigische Cronicke Vnd zum Theil*, Leipzig 1635, S. 269-270)

Den neundten Martii/ war die AscherMitwoch in Fastnachten/ sind etliche KauffLeute Mummen gelauffen/ vnd in Türckischer Kleidung auffgezogen. Sie seynd aber mit den Studenten/ so gleichfals vermummet/ auff dem Marckt vneins worden/ also/ daß sie mit dem Gewehr auffeinander loßgeschlagen/ vnd darüber etliche beschädiget worden.

Quelle 6: Eintrag in der Chronik über eine tödliche Fall (HEIDENREICH, S. 246)

Anno 1605 den 14. Februarii nach Mittage vmb 3. Vhr/ sind etliche Studenten mummen gelauffen/ vnd als Sie in der Grimmischen Gassen vorm Fürstenhause musiciret, haben immittelst ihrer zween/ so gleichfals vermummet/ mit zweyen vnverbundenen Fechtrappiren mit einander gefochten/ vnd einer den andern in das lincke Aug gestochen/ daß er hernach in vier stunden daran gestorben.

**Sekundärliteratur (Auswahl)**

BRÄUER, Helmut, *Gesellen im sächsischen Zunfthandwerk des 15. und 16. Jahrhunderts*, Weimar 1989.

EIBACH, Joachim, Institutionalisierte Gewalt im urbanen Raum: ‚Stadtfrieden‘ in Deutschland und der Schweiz zwischen bürgerlicher und obrigkeitlicher Regelung (15.-18. Jahrhundert), in: ULBRICH, Claudia/ JARZEBOWSKI, Claudia/ HOHKAMP, Michaela (Hg.), *Gewalt in der Frühen Neuzeit. Beiträge zur 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHD*, Berlin 2005, S. 189-205.

EIBACH, Joachim, Kriminalitätsgeschichte zwischen Sozialgeschichte und Historischer Kulturforschung, in: *Historische Zeitschrift* 263 (1996), S. 681-715.

FLÜGEL, Axel, »Gott mit uns« - Zur Festkultur im 17. Jahrhundert am Beispiel der Lob- und Dankfeste und Fastnachtsbräuchein Leipzig, in: KELLER, Katrin (Hg.), *Feste und Feiern. Zum Wandel städtischer Festkultur in Leipzig*, Leipzig 1994, S. 49-68.

FÜSSEL, Marian, Devianz als Norm? Studentische Gewalt und akademische Freiheit in Köln im 17. und 18. Jahrhundert, in: *Westfälische Forschungen* 54 (2004), S. 145-166.

HÄRTER, Karl, Soziale Disziplinierung durch Strafe? Intentionen frühneuzeitlicher Policeyordnungen und staatliche Sanktionspraxis, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 26 (1999), S.365-379.

HOYER, Siegfried, Stadt und Universität Leipzig im 15. Jahrhundert, in: *Jahrbuch für Regionalgeschichte* 14 (1987), S. 160-172.

HOYER, Siegfried, Die Gerichtsbarkeit der Universität Leipzig bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, in: *Rechtsbücher und Rechtsordnung in Mittelalter und früher Neuzeit* (Sächsische Justizgeschichte, Bd. 9) Dresden 1999, S. 122-142.

KÄSTNER, Alexander/ SCHERER, Annette, „die heilige dreyfaltigkeit, salva reverential, angeschießenn”. Wahrnehmung und Deutung gotteslästerlicher Worte in Leipzig im 17. Jahrhundert, in: DREISCHER, Stephan/ LUNDGREEN, Christoph/ SCHOLZ, Sylka/ SCHULZ, Daniel (Hg.), *Jenseits der Geltung. Konkurrierende Transzendenzbehauptungen von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin 2013, S. 85-102.

KRISCHER, André, Neue Forschungen zur Kriminalitätsgeschichte, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 33 (2006), S. 387-415.

KRUG-RICHTER, Barbara, »Du Bacchant, quid est Grammatica?« Konflikte zwischen Studenten und Bürgern in Freiburg/ Br. in der Frühen Neuzeit, in: KRUG-RICHTER, Barbara/ MOHRMANN, Ruth-E. (Hg.), *Praktiken des Konfliktaustrags in der Frühen Neuzeit*, Münster 2004, S. 79-104.

KRUG-RICHTER, Barbara, Von Messern, Mänteln und Männlichkeit. Aspekte studentischer Konfliktkultur im frühneuzeitlichen Freiburg im Breisgau, in *Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit* 4 (2004), S. 26-52.

KUSCHE, Beate, Gemeinschaftliches Wohnen, Studieren und Arbeiten in den Magisterkollegien an der Universität Leipzig am Beginn der Frühen Neuzeit, in: BERNHARDT, Kirsten/ KRUG-RICHTER, Barbara (Hg.), *Gastlichkeit und Geselligkeit im akademischen Milieu in der Frühen Neuzeit*, Münster 2013, S. 13-34.

KUSCHE, Sebastian, Ritual versus Disziplin. Wie die Fastnacht in Leipzig verschwand, in: *Leipziger Stadtgeschichte* (2005), S. 11-28.

ROSSEAUX, Ulrich, *Städte in der Frühen Neuzeit*, Darmstadt 2006.

RÜDIGER, Bernd, Zu Kriminalität und Kriminalitätsbekämpfung in Leipzig in der Frühen Neuzeit, in: RÜDIGER, Bernd/ HOMMEL, Karsten, *Kriminalität und Kriminalitätsbekämpfung in Leipzig in der Frühen Neuzeit. Der Bestand „Richterstube“ im Stadtarchiv Leipzig*, Leipzig 2007, S. 327-360.

RÜDIGER, Bernd/ HOMMEL, Karsten, Stadtarchiv Leipzig. Bestand „Richterstube des Rates zu Leipzig“ –Finddatei, in: dies., *Kriminalität und Kriminalitätsbekämpfung in Leipzig in der Frühen Neuzeit. Der Bestand „Richterstube“ im Stadtarchiv Leipzig*, Leipzig 2007, S. 9-115.

RUDOLPH, Susanne, Das Verhältnis zwischen städtischer und universitärer Gerichtsbarkeit, in: DÖRING, Detlef (Hg.), *Stadt und Universität Leipzig. Beiträge zu einer 600-jährigen wechselvollen Geschichte*, Leipzig 2010, S. 115-127.

SCHLENKRICH, Elke, »Hirvmb so hat sich der Rathe mit der Vniversitet betagt«. Leipziger Ratsbücher des 15. und 16. Jahrhunderts als Spiegelbilder der Interaktion von Stadt und Universität, in: CZOK, Karl/ TITEL, Volker (Hg.), *Leipzig und Sachsen. Beiträge zur Stadt- und Landesgeschichte vom 15.-20. Jahrhundert*, Beucha 2000, S. 9-16.

SCHWERHOFF, Gerd, Insel des Friedens oder Brennpunkt der Gewalt? Die Reichsstadt Köln ca. 1470-1620, in: DINGES, Martin/ SACK, Fritz (Hg.), *Unsichere Großstädte? Vom Mittelalter bis zur Postmoderne*, Konstanz 2000, S. 139-156.

SCHWERHOFF, Gerd, Social Control of Violence, Violence as Social Control: The Case of Early Modern Germany, in: ROODENBURG, Herman/ SPIERENBURG, Pieter (Hg.), *Social Control in Europe.* Volume 1, 1500-1800, Columbus/ Ohio, 2004, S. 220-246.

SEMBDNER, Alexander, Kooperation statt Konflikt – Aspekte des städtisch-universitären Verhältnisses im spätmittelalterlichen Leipzig (1409-1539), in: DÖRING, Detlef (Hg.), *Stadt und Universität Leipzig. Beiträge zu einer 600-jährigen wechselvollen Geschichte*, Leipzig 2010, S. 51-85.

SEMBDNER, Alexander, *Stadt und Universität Leipzig im späten Mittelalter*, Leipzig 2010.

STEINFÜHRER, Henning, Stadt und Universität Leipzig am Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit, in: DÖRING, Detlef (Hg.), *Universitätsgeschichte als Landesgeschichte. Die Universität Leipzig in ihren territorialgeschichtlichen Bezügen*, Leipzig 2007, S. 25-40.